

Jahresrechnung 2014

vom Finanzausschuss am 30. März 2015 verabschiedet
vom Gemeinderat am 20. April 2015 verabschiedet

an der Gemeindeversammlung vom genehmigt

Verfasser: Finanzverwaltung Heimberg

Inhaltsverzeichnis

Seite

• Vorbericht	I - XVIII
• Übersicht über die Jahresrechnung	1
• Finanzierungsausweis	2
• Zusammenzug der Bestandesrechnung	3
• Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen	4
• Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Arten	5
• Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten	6
• Abschreibungstabelle	7
• Verpflichtungskreditkontrolle	8 - 13
• Nachkredittabelle	14 - 15
• Laufende Rechnung (Detailrechnung nach funktionaler Gliederung)	16 - 35
• Laufende Rechnung (Detailrechnung nach Artengliederung)	36 - 60
• Investitionsrechnung (nach funktionaler Gliederung)	61 - 66
• Bestandesrechnung	67 - 72
• Kennzahlen (grafisch dargestellt)	73 - 76

Anhänge

• Eventualverpflichtungen und Brandversicherungswerte von Sachanlagen	Anhang 1
• Berechnungsblatt Wiederbeschaffungswerte und Einlagen in die Spezialfinanzierung Wasser	Anhang 2
• Berechnungsblatt Wiederbeschaffungswerte und Einlagen in die Spezialfinanzierung Abwasser	Anhang 3

Beilagen

Bestätigung der Gemeinde zur Jahresrechnung	Beilage 1
Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans	Beilage 2
Auszug aus dem Protokoll der Gemeindeversammlung	

Weitere Unterlagen (nicht öffentlich)

- Beschlüsse des Finanzausschusses und des Gemeinderates
- Berechnung eines Steueranlagezehntels
- Liegenschaftenverzeichnis
- Wertschriftenverzeichnis

Vorbericht

1. Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Heimberg wurde nach dem „Harmonisierten Rechnungsmodell“ (HRM) des Kantons Bern erstellt. Für die Buchhaltung stand die EDV-Anlage DELL und die Gemeindesoftware ABACUS mit IS/E und NEST zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Markus Gempeler, Finanzverwalter, im Amt seit 1. Juli 2002.

2. Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 7. April 2014 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 23. Juni 2014 genehmigte Jahresrechnung 2013.

3. Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 259'955.00 wurde von der Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2013 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.50 Einheiten der einfachen Staatssteuer
Liegenschaftssteuern	1.2‰ der amtlichen Werte

4. In Kürze

Bei einem Umsatz von 28.53 Mio. Franken schliesst die Jahresrechnung 2014 mit einem **Aufwandüberschuss von Fr. 309'718.43** ab. Im Voranschlag ist mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 259'955.00 gerechnet worden, was einer Schlechterstellung gegenüber dem Voranschlag von Fr. 49'763.43 entspricht. Der Aufwandüberschuss ist mit Eigenkapital gedeckt.

Mit 6.8 Mio. Franken Nettoinvestitionen wurde wesentlich mehr investiert als in früheren Jahren. Um den daraus resultierenden Abschreibungsbedarf der zukünftigen Jahre nachhaltig positiv zu beeinflussen, wird eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfungen von 1.6 Mio. Franken getätigt (Ertrag) und parallel dazu werden Fr. 1.6 Mio. Übrige Abschreibungen (Aufwand) vorgenommen. Durch diesen Vorgang wird das Ergebnis der Jahresrechnung nur marginal berührt, er hat aber den Vorteil, dass in den 2 verbleibenden Jahren vor HRM2 die Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung noch freier verwendet werden kann. Unter HRM2 dürfen nur noch Entnahmen in maximal der Höhe der ordentlichen (linearen) Abschreibungen vorgenommen werden.

Die Spezialfinanzierungen (SF) Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung sowie Abfallentsorgung werden in der Jahresrechnung durch Einlage oder Entnahme aus der SF Rechnungsausgleich (Eigenkapital der SF, siehe Bestandesrechnung unter „Verpflichtungen [der Gemeinde] für Spezialfinanzierungen) ausgeglichen. Sie sind also in sich geschlossene Rechnungen in der Rechnung und d.h. ihre Ergebnisse haben keinen (direkten) Einfluss auf das Ergebnis der Jahresrechnung. Damit ist auch gesagt, dass die Jahresrechnung immer das Ergebnis des allgemeinen Steuerhaushaltes zeigt. Die SF

Feuerwehr erzielte einen kleinen Gewinn, die übrigen drei SF erzielten Verluste, welche der jeweiligen SF Rechnungsausgleich (RA) belastet werden mussten.

Wie bereits im Vorjahr erkennbar wurde, bestätigt sich, dass die letzten Steuergesetzrevisionen greifen und damit auch der Steuerertrag der Gemeinde stagniert.

5. Kommentar zum Rechnungsergebnis

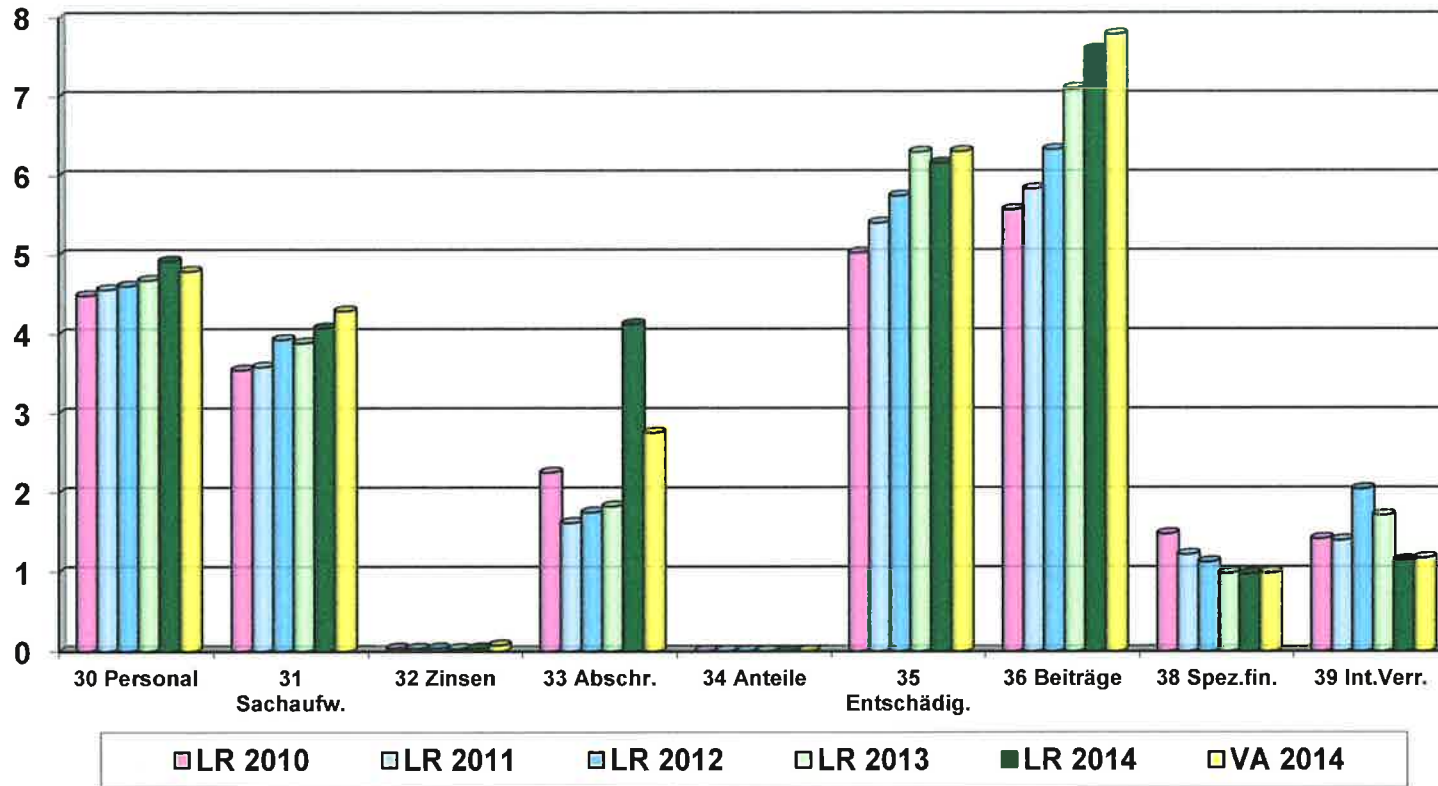
Die Jahresrechnung der Gemeinde Heimberg schliesst per 31.12.2014 wie folgt ab:

Aufwand der Laufenden Rechnung (vor Abschreibungen)		Fr.	24'887'969.93	
Ertrag der Laufenden Rechnung		Fr.	28'700'444.64	
<u>Ertragsüberschuss vor Abschreibungen</u>		Fr.	3'812'474.71	
Abschreibungen Finanzvermögen (Steuern/Forderungen)		Fr.	255'652.99	
Übrige Abschreibungen Darlehen und Beteiligungen		Fr.	-	
Harmonisierte Abschreibungen allgem. Steuerhaushalt	Fr.	914'764.35		
Harmonisierte Abschreibungen spezialfinanzierte Funktionen	Fr.	611'845.10		
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	1'526'609.45	Fr.	1'526'609.45
Übrige Abschreibungen spezialfinanzierte Funktionen			Fr.	732'624.90
<u>Ertragsüberschuss nach "zwingenden" Abschreibungen</u>			Fr.	1'297'587.37
Übrige Abschreibungen allgemeiner Steuerhaushalt			Fr.	1'607'305.80
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung			Fr.	-309'718.43
<u>Vergleich Laufende Rechnung / Voranschlag</u>				
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung			Fr.	-309'718.43
Aufwandüberschuss gemäss Voranschlag			Fr.	-259'955.00
Schlechterstellung gegenüber dem Voranschlag			Fr.	-49'763.43

6. Laufende Rechnung

Vergleich zum Voranschlag nach Arten

Aufwand in Mio. Franken



30 Personalaufwand

Rechnung: Fr. 4'917'737.70 Voranschlag: Fr. 4'789'065.00 Abweichung: Fr. 128'672.70

Der Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) ist um 2.69% höher als der Voranschlag. Diese Zunahme ist vor allem auf Personalwechsel und Aushilfen in der Bauverwaltung, einer Stellenaufstockung im Sozialdienst sowie den entsprechenden Stellenausschreibungen zurückzuführen. Gegenüber der Vorjahresrechnung verzeichnen wir eine Zunahme um 5.19% (Fr. 242'536.35).

31 Sachaufwand Rechnung: Fr. 4'072'914.18 Voranschlag: Fr. 4'288'090.00 Abweichung: Fr. -215'175.82

Der Sachaufwand liegt um -5.02% unter den Annahmen des Voranschlages. Gegenüber dem Voranschlag konnte auf den meisten Kostenarten Einsparungen erzielt werden. Insbesondere wurden um Fr. 193'437.36 weniger Unterhaltsleistungen von Dritten (Kostenarten 314/315) eingekauft. Gegenüber der Vorjahresrechnung ist eine Zunahme um 4.90% (Fr. 190'149.13) zu verzeichnen.

32 Passivzinsen Rechnung: Fr. 35'078.60 Voranschlag: Fr. 73'900.00 Abweichung: Fr. -38'821.40

Die Passivzinsen liegen -52.53% unter dem Voranschlag. Hier darf erwähnt werden, dass „noch“ keine Mittel- und langfristigen Schulden aufgenommen werden mussten und daher auch keine Zinsen zu bezahlen waren. Gegenüber der Vorjahresrechnung stieg der Aufwand für die Passivzinsen um 22.45% (Fr. 6'432.00). Dank der immer noch sehr tiefen Fremdverschuldung hat diese Position nach wie vor keinen grossen Einfluss auf die Jahresrechnung.

33 Abschreibungen Rechnung: Fr. 4'122'193.14 Voranschlag: Fr. 2'753'740.00 Abweichung: Fr. 1'368'453.14

Die Abschreibungen im Finanzvermögen (Steuern und Forderungen) von Fr. 255'652.99 sind um Fr. 81'712.99 über dem Voranschlag. Dies vor allem, weil die Rückstellungen für gefährdete Steuerguthaben erhöht werden mussten.

Die harmonisierten Abschreibungen des allgemeinen Steuerhaushaltes betragen Fr. 914'764.35 und sind um 12.14% Fr. 99'024.35 höher als im Voranschlag. Sie sind abhängig von den Nettoinvestitionen. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind sie um 122.88% Fr. 504'329.00 höher.

Im Voranschlag waren keine Übrigen Abschreibungen zu Lasten des allgemeinen Steuerhaushalts vorgesehen. Weil eine entsprechende Entnahme aus der Spezialfinanzierung Werterhalt vorgenommen wird, können jedoch Übrige Abschreibungen von Fr. 1'607'305.80 getätigt werden.

Das noch abzuschreibende Verwaltungsvermögen des allgemeinen Steuerhaushaltes (nach Abschreibungen 2014) ist von 3.69 Mio. Franken auf 6.63 Mio. Franken angestiegen.

Bei den Spezialfinanzierungen Werterhalt Wasserversorgung und Abwasserentsorgung waren im Voranschlag Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswerten von Fr. 931'420.00 vorgesehen. Weil die Investitionen für die Abwasserentsorgung jedoch tiefer sind als die jährliche Quote zur Wiederbeschaffung, sind die Abschreibungen um Fr. 324'434.90 auch entsprechend tiefer (siehe auch Abschreibungstabelle).

Im Voranschlag waren Abschreibungen zur Auflösung der Werterhalte über Fr. 827'780.00 vorgesehen. Weil die Investitionsausgaben beim Abwasser jedoch wesentlich tiefer sind, müssen nur Fr. 732'624.90 Abschreibungen vorgenommen werden (siehe auch Abschreibungstabelle).

35 Entschädigung an Gemeinwesen Rechnung: Fr. 6'157'705.95 Voranschlag: Fr. 6'305'150.00 Abweichung: Fr. -147'444.05

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen um 2.34% unter dem Voranschlag. Dies vor allem, weil die Gemeindeanteile am Lastenverteiler Lehrergehälter (Primar- und Sekundarschule) und öffentlicher Verkehr stark gesunken sind und damit die Steigerung des Lastenverteilers Sozialhilfe, die höhere Entschädigung an die ZSO Steffisburg-Zulg sowie die höheren Schulgelder an andere Gemeinden mehr als auffangen konnten. Gegenüber der Vorjahresrechnung ist eine Abnahme um 2.21% (Fr. -139'367.15) zu verzeichnen.

36 Eigene Beiträge

Rechnung: Fr. 7'585'543.03 Voranschlag: Fr. 7'775'940.00 Abweichung: Fr. -190'396.97

Die Abnahme von -2.45% gegenüber dem Voranschlag basiert vor allem auf einem tieferen Gemeindeanteil am Lastenverteiler EL und auf tieferen Unterstützungsleistungen (wirtschaftliche Sozialhilfe), so dass die Kosten für die Wasserbeschaffung bei der WARET – welche im Voranschlag nicht vorgesehen waren – wieder wettgemacht werden konnten. Gegenüber der Vorjahresrechnung ist eine Zunahme um 6.93% (Fr. 491'293.67) zu verzeichnen.

38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

Rechnung: Fr. 972'260.92 Voranschlag: Fr. 988'780.00 Abweichung: Fr. -16'519.08

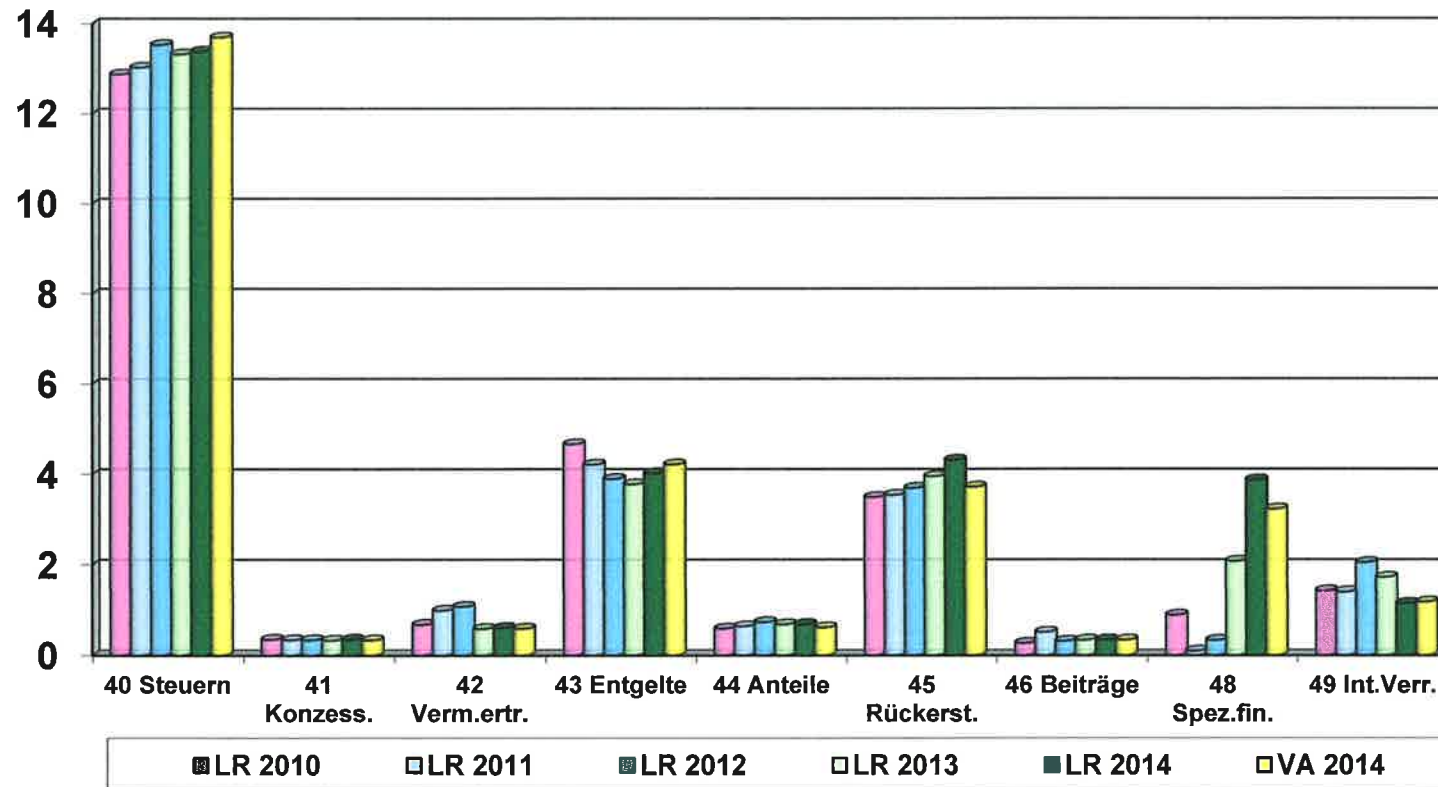
Die Einlagen in Spezialfinanzierungen (SF) dienen zum buchhalterischen Ausgleich der spezialfinanzierten Funktionen (Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung sowie Mehrwertabschöpfung) und zur Rückstellung der Wiederbeschaffungswerte in der Wasserversorgung resp. der Abwasserentsorgung. Einlagen werden dann gemacht, wenn die Erträge der entsprechenden Funktion höher sind als deren Aufwendungen. Die um 1.67% tieferen Einlagen sind vor allem auf einem leicht schlechteren Zwischenergebnis bei der der Feuerwehr sowie auf einem tieferen Bedarf für den Werterhalt der Abwasseranlagen zurückzuführen.

39 Interne Verrechnungen

Rechnung: Fr. 1'146'729.55 Voranschlag: Fr. 1'177'960.00 Abweichung: Fr. -31'230.45

Insgesamt sind die internen Verrechnungen im Ergebnis neutral, weil für jeden Aufwand ein entsprechender Ertrag verbucht wird. Die intern verrechneten Zinsen werden nach Handbuch Gemeindefinanzen des kantonalen Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) errechnet. Der verwendete Zinssatz wird jeweils im Voranschlag festgelegt. Die Abweichung von -2.65% kommt vor allem daher, weil der Zinssatz für die Berechnung der internen Zinsen aufgrund der Marktlage entsprechend tief ist.

Ertrag in Mio. Franken (nach Arten)

40 Steuern

Rechnung: Fr. 13'380'856.30 Voranschlag: Fr. 13'690'410.00 Abweichung: Fr. -309'553.70

Die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen liegen um Fr. 449'312.55 (-4.06%) unter den Erwartungen des Voranschlages. Die Senkungen der einfachen Staatssteuern (Steuergesetzrevisionen) können also nicht mehr aufgefangen werden. Die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen sind um Fr. 74'363.20 (6.87%) tiefer als erwartet. Die Liegenschaftssteuern haben um Fr. 114'279.55 (8.99%) zugenommen und die Vermögensgewinnsteuern sind um Fr. 99'722.70 (39.89%) höher als erwartet. Der Steuerertrag insgesamt ist um -2.26% unter dem Voranschlag aber um 0.49% über der Vorjahresrechnung.

41 Regalien und Konzessionen Rechnung: Fr. 347'877.00 Voranschlag: Fr. 332'000.00 Abweichung: Fr. 15'877.00

Die Zunahme um 4.78% gegenüber dem Voranschlag ist vor allem auf die höheren Konzessionsgebühren der BKW Energie AG zurückzuführen. Gegenüber der Vorjahresrechnung hat diese Artengruppe um 6.80% zugelegt.

42 Vermögenserträge Rechnung: Fr. 603'897.63 Voranschlag: Fr. 588'460.00 Abweichung: Fr. 15'437.63

Dank vermehrter Vermietung von Schulräumen resultiert gegenüber dem Voranschlag ein um 2.62% höherer Vermögensertrag. Gegenüber der Vorjahresrechnung hat der Vermögensertrag um 3.59% zugenommen.

43 Entgelte Rechnung: Fr. 4'014'650.31 Voranschlag: Fr. 4'212'680.00 Abweichung: Fr. -198'029.69

Darunter fallen Ersatzabgaben (Feuerwehr), Gebühren für Amtshandlungen, Benutzungsgebühren (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Kehrrichtensorgung) und Rückerstattungen. Vor allem die Rückerstattungen von Sozialhilfeleistungen sind wesentlich tiefer erwartet. Gegenüber dem Voranschlag haben die Entgelte insgesamt um -4.70% abgenommen; gegenüber der Vorjahresrechnung haben sie jedoch um 6.40% zugenommen.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung Rechnung: Fr. 686'380.55 Voranschlag: Fr. 612'880.00 Abweichung: Fr. 73'500.55

Der Zuschuss für den Disparitätenabbau unter den Gemeinden (Finanzausgleich FILAG) liegt um Fr. 67'819.00 (12.33%) über dem Voranschlag. Der Zuschuss für soziodemografische Lasten ist im Rahmen des Voranschlages. Die Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung liegen insgesamt um 11.99% über dem Voranschlag. Gegenüber der Vorjahresrechnung hat der Ertrag um 0.68% (Fr. 4'645.25) zugenommen.

45 Rückerstattung von Gemeinwesen Rechnung: Fr. 4'310'277.75 Voranschlag: Fr. 3'715'350.00 Abweichung: Fr. 594'927.75

Hauptbestandteile sind die Rückerstattungen (Lastenanteile) an die Besoldungskosten im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) sowie Lastenanteil Sozialhilfe. Gegenüber dem Voranschlag haben die Rückerstattungen um 16.01% zugenommen. Gegenüber der Vorjahresrechnung liegt die Zunahme bei 9.12% (Fr. 360'414.65).

46 Beiträge Rechnung: Fr. 340'595.15 Voranschlag: Fr. 337'310.00 Abweichung: Fr. 3'285.15

Gegenüber dem Voranschlag sind die Beiträge insgesamt um 0.97% höher als erwartet. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind sie um 1.87% (Fr. 6'255.71) höher.

48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen Rechnung: Fr. 3'869'180.40 Voranschlag: Fr. 3'225'620.00 Abweichung: Fr. 643'560.40

Entnahmen (und damit künstliche Erträge) müssen vor allem dann vorgenommen werden, wenn die Aufwendungen der spezialfinanzierten Funktionen (Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung) nicht mit entsprechenden Erträgen gedeckt sind (siehe dazu auch die Bemerkungen unter Kostenart 38 „Einlagen in Spezialfinanzierungen“ weiter oben). Die Abweichung von 19.95% gegenüber dem Voranschlag kommt vor allem aus der höheren Entnahme aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind die Entnahmen aus SF um 86.91% (Fr. 1'799'153.77) höher.

49 Interne Verrechnungen

Rechnung: Fr. 1'146'729.55 Voranschlag: Fr. 1'177'960.00 Abweichung: Fr. -31'230.45

Die Abweichung von 2.65% gegenüber dem Voranschlag kommt vor allem aus entsprechend tieferen Dienstleistungen des Werkhofes, welche intern verrechnet wurden. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind sie um 33.16% (Fr. 568'842.12) tiefer. Siehe auch die Bemerkungen unter dem Aufwand („39 Interne Verrechnungen“).

7. **Laufende Rechnung****Vergleich zum Voranschlag nach Funktionen****Nettoaufwand/Nettoertrag in Franken (nach Funktionen)****0 Allgemeine Verwaltung**

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2'759'494.72	207'582.70	2'696'345.00	182'600.00	2'642'308.10	153'307.95
	2'551'912.02		2'513'745.00		2'489'000.15

Begründung:

Die Zunahme des Nettoaufwandes gegenüber dem Voranschlag um 1.52% (Fr. 38'167.02) begründet sich vor allem durch Kosten für Personalwechsel und für Aushilfspersonal in der Bauverwaltung. Die Zunahme gegenüber der Vorjahresrechnung beträgt 2.53%.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
758'601.25	985'165.75	744'070.00	582'300.00	763'884.78	602'403.68
226'564.50			161'770.00		161'481.10

Begründung:

Weil neuerdings ein Lastenanteil an die Besoldungskosten im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz (KES) zu Gunsten der Gemeinde eingeht (Fr. 362'000.00), entsteht ein Nettoertrag. Im Voranschlag konnte das noch nicht berücksichtigt werden. Die übrigen Aufwendungen und Erträge dieser Funktion liegen im Bereich des Voranschlages.

2 Bildung

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5'072'931.76	643'734.45	5'452'520.00	519'070.00	5'382'172.58	533'638.90
	4'429'197.31		4'933'450.00		4'848'533.68

Begründungen:

Der Nettoaufwand der Funktion Bildung ist gegenüber dem Voranschlag um -10.22% (Fr. -504'252.69) tiefer als erwartet. Dies vor allem, weil die Lastenanteile Lehrergehälter (Primar- und Sekundarschule) wegen Klassenschliessungen einerseits und der Unterhaltsbedarf bei den Schulanlagen andererseits wesentlich gesunken sind. Der Vergleich mit der Vorjahresrechnung zeigt einen um -8.65% oder Fr. -419'336.37 tieferen Nettoaufwand.

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
436'149.87	150'474.10	458'940.00	161'240.00	341'345.56	159'954.30
	285'675.77		297'700.00		181'391.26

Begründungen:

Der um -4.04% (Fr. 12'024.23) tiefere Nettoaufwand gegenüber dem Voranschlag ist unter anderem zurückzuführen auf tiefere Beiträge an die regionale Kulturkonferenz und tiefere Kosten für den unterhalt der Spielplätze.

Die Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von 57.49% (Fr. 104'284.51) begründet sich vor allem mit den Leistungen des Werkhofs zu Gunsten der Verweil-oase Bachmematte welche intern hierher verrechnet werden.

4 Gesundheit

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
28'822.15	0.00	46'980.00	600.00	36'608.95	734.55
	28'822.15		46'380.00		35'874.40

Begründung:

Der gegenüber dem Voranschlag um -37.86% (Fr. -17'557.85) tiefere Nettoaufwand ist auf wesentlich tiefere Kosten für die schulzahnärztliche Pflege zurück zu führen. Der Vergleich mit der Vorjahresrechnung zeigt einen um 19.66% oder Fr. 7'052.25 tieferen Nettoaufwand.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9'591'557.08	4'774'451.93	9'698'340.00	4'895'600.00	9'577'090.56	4'631'042.36
	4'817'105.15		4'802'740.00		4'946'048.20

Begründung:

Im Vergleich zum Voranschlag ist der Nettoaufwand dieser Funktion lediglich um 0.30% (Fr. 14'365.15) höher als erwartet. Besonders hervorzuheben ist, dass:

- der Gemeindeanteil am Lastenverteiler Ergänzungsleistungen (EL) um Fr. 64'836.00 (4.71%) tiefer ist als erwartet wurde und gegenüber der Vorjahresrechnung sogar um Fr. 102'027.00 (-7.21%) gesunken ist,
- der Nettoaufwand für die individuelle Sozialhilfe insgesamt um Fr. 215'462.10 (9.40%) höher ist als im Voranschlag erwartet wurde. Weil zum Teil lange auf Entscheidungen der Sozialversicherungen gewartet werden muss, sind vor allem die Rückerstattungen (übrige Erträge) um Fr. 494'503.27 (-41.91%) tiefer als erwartet wurde,
- die Personalkosten für Sozialarbeiter wegen Anpassung der Stellenprozente um Fr. 63'090.50 (11.18%) gestiegen sind,
- die Vergütung der Gemeinde an den Lastenausgleich Fürsorge um Fr. 142'386.95 höher ist,
- die Rückerstattung für den Lastenausgleich Fürsorge um Fr. 276'994.95 höher ist.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Nettoaufwand für die Soziale Wohlfahrt insgesamt um 2.61% gesunken.

6 Verkehr

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'500'245.95	444'902.60	1'582'980.00	489'300.00	1'381'427.05	400'798.30
	1'055'343.35		1'093'680.00		980'628.75

Begründungen:

Vor allem ein tieferer Lastenanteil am öffentlichen Verkehr hat dazu geführt, dass der Nettoaufwand dieser Funktion insgesamt um -3.51% tiefer ist als der Voranschlag. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Nettoaufwand um 7.62% gestiegen.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'417'666.30	5'892'897.30	4'809'700.00	5'267'410.00	4'320'788.65	4'117'710.25
1'475'231.00		457'710.00			203'078.40

Die Aufgabenstellen „Wasserversorgung“, „Abwasserentsorgung“ und „Abfallentsorgung“ sind in sich geschlossene Funktionen, welche durch Gebühren finanziert sind. In der Jahresrechnung werden diese Funktionen durch Einlage oder Entnahme aus der entsprechenden Spezialfinanzierung ausgeglichen und haben somit keinen Einfluss auf das Ergebnis des allgemeinen Steuerhaushaltes. Der Vergleich bezieht sich somit auf die übrigen Aufgabenstellen im Aufgabenbereich 7.

Der Nettoertrag ist gegenüber dem Voranschlag um Fr. 1'017'521.00 (222.31%) höher, weil durch die Entnahme aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung von 1.64 Mio. Franken (Voranschlag 0.7 Mio. Franken) die Übrigen Abschreibungen aus Investitionen zur Verbesserung der Infrastruktur wieder neutralisiert werden.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
32'295.05	354'131.15	35'150.00	340'000.00	9'346.85	329'785.45
321'836.10		304'850.00		320'438.60	

Begründung:

Der gegenüber dem Voranschlag um 5.57% höhere Nettoertrag ist vor allem auf die höhere Konzessionsabgabe der BKW Energie AG zurückzuführen.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4'412'398.94	15'247'104.66	2'627'600.00	15'454'550.00	2'045'635.34	15'820'253.45
10'834'705.72		12'826'950.00		13'774'618.11	

Der Nettoertrag ist gegenüber dem Voranschlag insgesamt um Fr. 1'992'244.28 (-15.53%) und gegenüber der Vorjahresrechnung um Fr. 2'939'912.39 (-21.34%) tiefer.

Begründungen:

- Steuern:
 - die obligatorischen periodischen Steuern (Einkommens, Vermögens- + Gewinnsteuern und Steuerteilungen) liegen um Fr. 546'665.55 (4.51%) tiefer als im Voranschlag. Hier schlagen vor allem tiefere Steuern der natürlichen Personen und tiefere Gewinnsteuern der juristischen Personen zu buche. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind die obligatorischen periodischen Steuern um Fr. 204'888.45 (1.80%) leicht höher,
 - die obligatorischen aperiodischen Steuern (v. a. Grundstücksgewinnsteuern + Sonderveranlagungen) liegen um Fr. 114'909.95 (45.06%) höher als im Voranschlag. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind die obligatorischen aperiodischen Steuern um Fr. 167'739.50 (31.20%) tiefer,
 - die Liegenschaftssteuern haben gegenüber dem Voranschlag um Fr. 114'279.55 (8.99%) zugenommen. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind die Liegenschaftssteuern um Fr. 53'395.20 (4.01%) höher,
 - die Steuerabschreibungen sind um Fr. 92'822.00 62.69% höher als im Voranschlag erwartet wurde. Dies deshalb, weil die Wertberichtigungen für gefährdete Steuerguthaben um Fr. 158'000.00 erhöht werden mussten. Gegenüber der Vorjahresrechnung beträgt die Zunahme Fr. 253'183.25.
- Finanzausgleich: Die Anteile direkter Finanzausgleich haben gegenüber dem Voranschlag um Fr. -55'854.00 abgenommen. Der Gemeindeanteil am Lastenverteiler „neue Aufgabenteilung“ ist um Fr. 9'388.00 (0.69%) höher als im Voranschlag hochgerechnet wurde. Der Zuschuss für den Disparitätenabbau liegt um Fr. 67'819.00 (10.73%) über dem Voranschlag. Der Zuschuss für soziodemografische Lasten entspricht dem Voranschlag. Gegenüber der Vorjahresrechnung haben die Anteile direkter Finanzausgleich um Fr. 215'156.00 zugenommen.
- Zinswesen: Der Netto-Zinsertrag ist um Fr. 49'521.93 (9.86%) höher als im Voranschlag erwartet wurde. Gegenüber der Vorjahresrechnung jedoch um Fr. 664'521.11 (54.63%) tiefer, weil der Zinssatz für die intern verrechneten Zinsen analog dem Kapitalmarkt gesunken ist.
- Liegenschaften Finanzvermögen: Bei einer Abweichung um Fr. 12'236.15 (-4.08%) konnte der Nettoertrag im Vergleich zum Voranschlag ungefähr erreicht werden. Im Vergleich zum Vorjahr können wir eine Zunahme um 259.51% (Fr. 207'690.55) verzeichnen, dies vor allem weil die intern verrechneten Zinsbelastungen gesenkt und die erzielten Zinserträge leicht erhöht werden konnten.
- Abschreibungen: Die Nettoinvestitionen im laufenden Jahr sind wesentlich höher als im Voranschlag geplant wurde, dadurch sind auch die harmonisierten Abschreibungen um Fr. 99'024.35 (12.14%) höher als erwartet. Gegenüber der Vorjahresrechnung sind die harmonisierten Abschreibungen um 122.88% höher. Im Voranschlag waren keine Übrigen Abschreibungen vorgesehen. Im Hinblick auch auf HRM2 soll das Verwaltungsvermögen markant gesenkt werden, entsprechend wurden Übrige Abschreibungen von Fr. 1'607'305.80 vorgenommen, welche jedoch mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung wieder aufgefangen werden.

8. Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
<u>Finanzvermögen</u> ¹⁾			
Investitionsausgaben	558'839.60	0.00	0.00
Investitionseinnahmen	0.00	0.00	0.00
Netto-Anlagen in Finanzvermögen	558'839.60	0.00	0.00
<u>Allgemeiner Steuerhaushalt (Verwaltungsvermögen)</u> ²⁾			
Investitionsausgaben	5'482'174.05	4'921'600.00	2'259'458.21
Investitionseinnahmen	25'530.70	80'000.00	80.00
Nettoinvestitionen Steuerhaushalt	5'456'643.35	4'841'600.00	2'259'378.21
<u>Spezialfinanzierungen mit Werterhalt (Verwaltungsvermögen)</u> ³⁾			
Investitionsausgaben in gebührenfinanzierte Anlagen (Wasser/Abwasser/Abfall)	2'346'557.10	1'959'200.00	1'411'358.95
Investitionseinnahmen	1'006'947.10	200'000.00	69'516.75
Nettoinvestitionen Spezialfinanzierungen	1'339'610.00	1'759'200.00	1'341'842.20
<u>Gesamtgemeinde (ohne Anlagen in Finanzvermögen)</u>			
Total Bruttoinvestitionen	7'828'731.15	6'880'800.00	3'670'817.16
Total Nettoinvestitionen	6'796'253.35	6'600'800.00	3'601'220.41

Bemerkungen:

- ¹⁾ Finanzvermögen: Anlagen in Finanzvermögen werden nicht als Investitionen sondern als „Kapitalanlagen“ betrachtet und daher auch nicht in die Nettoinvestitionen eingerechnet. Es wurde eine Liegenschaft am Fabrikweg gekauft.
- ²⁾ Allgemeiner Steuerhaushalt: Im Investitionsbudget des laufenden Jahres sind einige Projekte enthalten, welche nicht angefangen wurden, dafür wurden andere angefangen, welche nicht vorgesehen waren, insgesamt liegt der Realisierungsgrad der Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen des Steuerhaushaltes dieses Jahr bei 112.70%. Die getätigten Investitionsausgaben führen zu tieferen flüssigen Mitteln und zu einem höheren Abschreibungsbedarf.
- ³⁾ Spezialfinanzierungen mit Werterhalt: Im Investitionsbudget waren zwar weniger Investitionen vorgesehen, als nun realisiert wurden, dafür wurden auch mehr Einnahmen erzielt, so dass netto doch weniger investiert wurde als geplant war. Der Realisierungsgrad bei den Investitionen für spezialfinanzierte Funktionen netto liegt bei 76.15%.

9. Bestandesrechnung

Aktiven

Die Aktiven von 29.22 Mio. Franken per 31.12.2014 setzen sich wie folgt zusammen:

• Finanzvermögen (FV)	22.20 Mio. Franken	(Vorjahr: 24.02 Mio. Franken)
• Verwaltungsvermögen (VV)	7.02 Mio. Franken	(Vorjahr: 4.10 Mio. Franken)
• Vorschüsse an Spezialfinanzierungen (SF)	0.00 Mio. Franken	(Vorjahr: 0.00 Mio. Franken)

Das **Finanzvermögen (FV)** besteht aus denjenigen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden könnten. Im Berichtsjahr hat sich das FV insgesamt um Fr. 1'825'597.23 (7.60%) verringert. Die flüssigen Mittel sanken vor allem wegen den Nettoinvestitionen um Fr. 1'906'758.68. Die Guthaben haben um Fr. 118'316.70 zugenommen (vor allem Steuer- und Guthabenguthaben). Die Anlagen haben vor allem durch den Erwerb einer Liegenschaft um Fr. 108'839.60 zugenommen, wobei die Rückzahlung eines Darlehens über Fr. 450'000.00 berücksichtigt ist.

Das **Verwaltungsvermögen (VV)** beinhaltet jene Anlagen, welche unmittelbar einer öffentlichen Aufgabe dienen (Verwaltungs- und Schulgebäude, Strassen- und Tiefbauten, Mobiliar, Investitionsbeiträge) und daher nicht veräussert werden dürfen. Die Abschreibungspflicht vom steuerfinanzierten VV beträgt 10% des Restbuchwertes (sog. harmonisierte Abschreibungen). Trotz harmonisierten Abschreibungen und Übrigen Abschreibungen (zusätzliche Abschreibungen) steigt das VV um Fr. 2'929'713.20 (siehe dazu auch die Bemerkungen zu den Abschreibungen).

Vorschüsse an Spezialfinanzierungen (SF) sind Schulden einer speziell finanzierten Funktion (Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung) gegenüber der Gemeinde. Vorschüsse an SF müssen – analog eines allfälligen Bilanzfehlbetrages – innert 8 Jahren seit deren Entstehung wieder abgebaut werden. Die Gemeinderechnung enthält keine Vorschüsse an Spezialfinanzierungen.

Passiven

Die Passiven von 29.22 Mio. Franken per 31.12.2014 setzen sich wie folgt zusammen:

• Fremdkapital (FK)	7.28 Mio. Franken	(Vorjahr: 2.97 Mio. Franken)
• Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen (SF)	12.40 Mio. Franken	(Vorjahr: 15.3 Mio. Franken)
• Eigenkapital (EK)	9.54 Mio. Franken	(Vorjahr: 9.86 Mio. Franken)

Die **laufenden Verpflichtungen** (Kreditoren) haben um Fr. 223'436.85 zugenommen hat.

Das hohe Investitionsvolumen konnte nicht mehr aus eigenen Mitteln finanziert werden, deshalb mussten (vorerst) die **kurzfristigen Schulden** um Fr. 4'000'000.00 erhöht werden.

Die **Rückstellungen** (vor allem für das Risiko von Steuerausfällen) mussten um Fr. 124'064.00 erhöht werden.

Gegenüber der Vorjahresrechnung haben die **Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen** um Fr. 2'896'919.48 abgenommen. Dies einerseits weil die Einlagen in die SF Werterhaltung Wasserversorgungsanlagen, Abwasseranlagen tiefer sind als die Entnahmen für deren Werterhaltung an sich und weil die Funktionen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung sowie Abfallentsorgung durch Entnahme aus der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich (RA) ausgeglichen werden mussten und andererseits weil eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung Mehrwertabschöpfung über Fr. 1'643'050.00 getätigt wurde.

Das **Eigenkapital** sinkt wegen des Aufwandüberschusses von Fr. 309'718.43 auf Fr. 9'547'118.76 und bleibt dadurch auf ca. 12.07 Steueranlagezehntel (1 Steueranlagezehntel = 791'096.00).

10. Nachkredite

Alle Überschreitungen des Voranschlages, welche pro Konto Fr. 5'000.00 übersteigen, betragen insgesamt Fr. 2'908'978.89. Sie sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit den entsprechenden Begründungen versehen. Der Gemeinderat hat in eigener Kompetenz davon Nachkredite über Fr. 436'365.45 als gebundene und Fr. 865'307.64 als neue Ausgaben bereits genehmigt. Die Gemeindeversammlung muss einen Nachkredit für die Übrigen Abschreibungen über Fr. 1'607'305.80 genehmigen.

11. Finanzkennzahlen

Im Kanton Bern wird von den Gemeinden verlangt, dass sie jährlich im Zusammenhang mit dem Rechnungsabschluss die nachfolgenden 6 Kennzahlen nach einheitlichen (harmonisierten) Grundsätzen berechnen und die zurückliegende Entwicklung grob beurteilen. Die Finanzkennzahlen sollen zur Beurteilung der eigenen Gemeinde im Vergleich zu anderen Gemeinden dienen. In diesem Sinne dienen sie also der Steuerung (mittels Zielen und Strategien/Massnahmen) und der Positionierung in finanzieller Hinsicht sowie der Festlegung von Prioritäten und zur Sicherstellung einer effizienten Aufgabenerfüllung. Die Finanzkennzahlen werden vom Kanton zur Überwachung der finanziellen Entwicklung der Gemeinde (Früherkennungssystem) genutzt. Erst die Betrachtung über einen längeren Zeitraum führt zu schlüssigen Informationen.

Selbstfinanzierungsgrad (SFG) / Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen	179.45%	458.56	153.53%	25.64%	9.71%
<i>kantonales Mittel (Median)</i>	<i>131.5%</i>	<i>111.5%</i>	<i>80.9%</i>	<i>89.4%</i>	

Die Selbstfinanzierung enthält neben den Abschreibungen und dem Rechnungsergebnis auch die Ergebnisse (Überschüsse/Defizite) der Spezialfinanzierungen. Der Selbstfinanzierungsgrad (SFG) gibt Antwort auf die Frage, wieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein SFG von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, einer von über 100 % zu einer Entschuldung. Ausnahme: Bei Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung.

Richtwerte: > 100% sehr gut 80 – 100% gut 60 – 80% kurzfristig genügend 0 – 60% ungenügend < 0% sehr schlecht

Beurteilung: Bei einer ausgeglichenen Rechnung sollten die Abschreibungen auf lange Sicht gerade den Investitionsbedarf für die Erneuerung und den Ausbau der Infrastruktur decken (SFG = 100%). Die sinkende Tendenz zeigt, dass in den letzten 3 Jahren die Investitionen markant gestiegen sind. Damit

die dadurch steigenden Folgekosten durch die Bindung der Einkünfte die finanzielle Leistungsfähigkeit nicht zu stark schwächen und eine Neuverschuldung im Griff gehalten werden kann, sind neue Investitionen kritisch im Auge zu behalten.

Selbstfinanzierungsanteil (SFA) / Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages	18.21%	15.73%	11.44%	4.02%	2.79%
<i>kantonales Mittel (Median)</i>	13.6%	12.1%	9.4%	8.9%	

Die Selbstfinanzierung enthält neben den Abschreibungen und dem Rechnungsergebnis auch die Ergebnisse (Überschüsse/Defizite) der Spezialfinanzierungen. Der Selbstfinanzierungsanteil (SFA) gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde: Je höher der Wert, desto grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Die notwendige Höhe richtet sich nach dem mittel- bis langfristigen Bedarf für Investitionen und/oder dem Schuldenabbau bzw. der Aufgabenerfüllung.

Richtwerte: > 18% sehr gut 14 – 18% gut 10 - 14% genügend 0 – 10% schwach/ungenügend < 0% sehr schlecht

Beurteilung: Die sinkende Tendenz des Selbstfinanzierungsanteils (SFA) zeigt, dass die Folgekosten aus den Investitionen und weiteren Aufwendungen der Laufenden Rechnung zunehmen und der Ertrag nicht in gleichem Masse mitzieht. Der Spielraum zur Finanzierung von neuen Investitionen und deren Folgekosten sowie für neue Aufgaben nimmt also ab.

Zinsbelastungsanteil (ZBA) / Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrages	-1.81%	-2.07%	-2.03%	-2.03%	-2.01%
<i>kantonales Mittel (Median)</i>	-1.1%	-1.2%	-1.2%	-1.1%	

Der Zinsbelastungsanteil (ZBA) gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsdienst belastet ist. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Richtwerte: < 0% sehr tiefe Belastung 0 - 1% tief 1 - 3% mittel 3 – 5% hoch > 5% sehr hoch

Beurteilung: Der tiefe Zinsbelastungsanteil (ZBA) zeigt, dass die Verschuldung nach wie vor tief ist und der Finanzertrag dadurch nur sehr gering belastet wird. Dank der zurzeit tiefen Zinssätze auf dem Kapitalmarkt wirkt sich die Erhöhung der Verschuldung vorerst nur unwesentlich auf den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde aus.

Kapitaldienstanteil (KDA) / Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Kapitaldienst in Prozenten des Finanzertrages	3.46%	2.80%	3.38%	3.84%	5.76%
<i>kantonales Mittel (Median)</i>	5.7%	5.7%	5.8%	5.9%	

Der Kapitaldienstanteil (KDA) gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsdienst und die harmonisierten Abschreibungen belastet ist. Ein hoher KDA weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin und schränkt den Spielraum für die Entwicklung der übrigen Kostenarten ein.

Richtwerte: < 0% sehr tiefe Belastung 0 - 4% tief 4 - 12% mittel 12 – 20% hoch > 20% sehr hoch

Beurteilung: Der steigende Kapitaldienstanteil (KDA) zeigt, dass die harmonisierten Abschreibungen und die Einlagen in den Werterhalt der Bereiche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie die Verschuldung ansteigen. Die hohe Investitionstätigkeit führt also zu höheren Abschreibungen (Folgekosten) und geht damit einher mit einer zunehmenden Verschuldung.

Bruttoverschuldungsanteil (BVA) / Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Bruttoschulden in Prozenten des Finanzertrages	1.27%	1.08%	0.94%	0.80%	17.47%
<i>kantonales Mittel (Median)</i>	<i>32.8%</i>	<i>31.5%</i>	<i>34.4%</i>	<i>32.6%</i>	

Der Bruttoverschuldungsanteil (BVA) zeigt, wie stark der Finanzertrag durch die Bruttoschulden (inkl. Sonderrechnungen) belastet ist. Damit wird also die Verschuldungssituation ersichtlich. Der BVA gibt also an, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den regelmässigen Einkünften (Finanzertrag) der Gemeinde ist.

Richtwerte: < 50% sehr gut 50 - 100% gut 100 – 150% mittel 150 - 200% schlecht > 200% kritisch

Beurteilung: Der BVA erfährt eine markante Zunahme im Jahr 2014. Normalerweise zeigt der BVA nicht, wozu die Schulden verwendet wurden. Im vorliegenden Fall kann jedoch die hohe Investitionstätigkeit durchaus als Grund dafür genannt werden.

Investitionsanteil (INA) / Jahr	2010	2011	2012	2013	2014
Bruttoinvestitionen in Prozenten der konsolidierten Ausgaben	14.08%	7.10%	10.83%	14.28%	25.37%
<i>kantonales Mittel (Median)</i>	<i>11.6%</i>	<i>11.8%</i>	<i>11.0%</i>	<i>11.5%</i>	

Der Investitionsanteil (INA) zeigt, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung, sagt alleine allerdings nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Weil die Investitionstätigkeit von Jahr zu Jahr stark schwanken kann, ist die Beurteilung - wie auch beim SFG – erst über mehrere Jahre sinnvoll.

Richtwerte: < 10% schwach 10 - 20% mittel 20 - 30% stark > 30% sehr starke Investitionstätigkeit

Beurteilung: Die steigende Tendenz zeigt, dass die Investitionstätigkeit in den letzten Jahren zugenommen hat. Nebst dem laufenden Neubau eines Schulhauses sind dafür auch die vermehrten Investitionen in werterhaltende und wertvermehrnde Massnahmen für die Infrastruktur verantwortlich.

12. Anträge

Der Gemeinderat von Heimberg hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 20. April 2015 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung

- Kenntnisnahme, dass Übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen des allgemeinen Steuerhaushaltes von insgesamt Fr. 1'607'305.80 (Voranschlag Fr. 0.00) vorgenommen wurden,
- Kenntnisnahme, dass der Gemeinderat bereits Nachkredite über Fr. 1'301'673.09 (gebunden und in Kompetenz Gemeinderat) genehmigt hat,
- Genehmigung eines Nachkredites über Fr. 1'607'305.80 für die Übrigen Abschreibungen.
- Genehmigung der Jahresrechnung 2014 mit einem Aufwandsüberschuss von Fr. 309'718.43.

Heimberg, 22. April 2015

Für den Gemeinderat Heimberg



Niklaus Röthlisberger
Gemeindepräsident



Oliver Jaggi
Gemeindeschreiber



Markus Gempeler
Finanzverwalter